

Prozesstag im Schwurgericht

PREMIERE Für die Aufführung von Kleists „Der zerbrochne Krug“ verwandelt sich in Naumburg das einstige Gefängnisgelände in einen würdigen Theaterstandort.

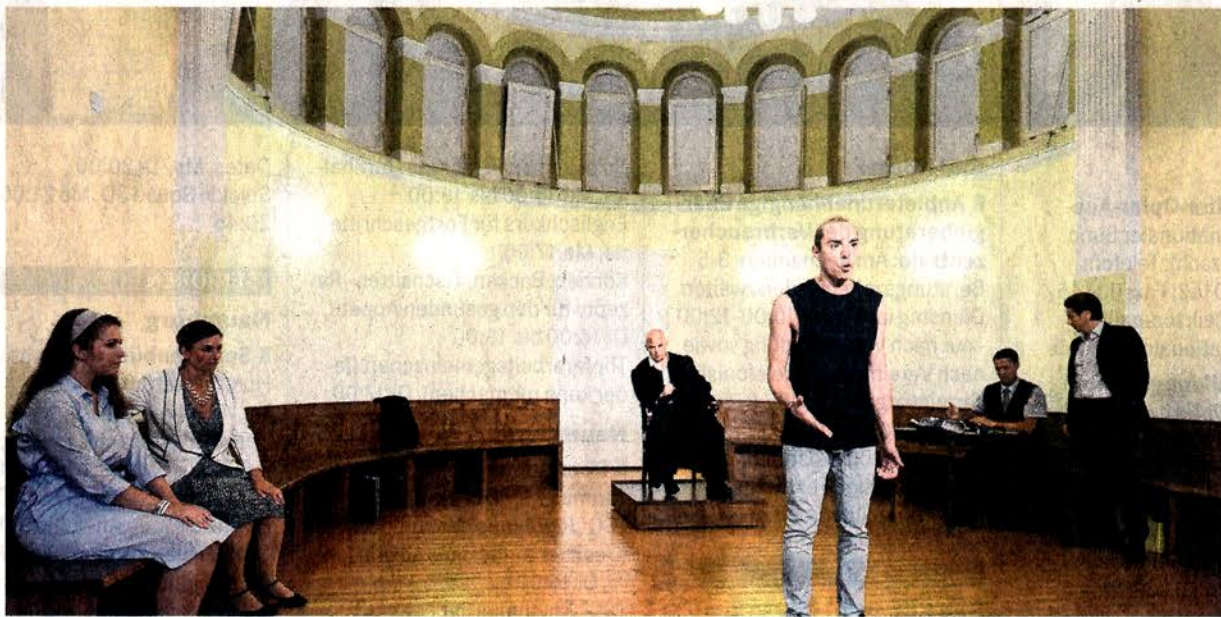
VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Goethe hat es seinerzeit inszeniert und 1808 im Weimarer Hoftheater zur Uraufführung gebracht. Es wurde ein Flop. Jetzt, über 200 Jahre später, wagt der Naumburger Theaterintendant Stefan Neugebauer eine eigene Bühnenversion des Stückes, das inzwischen zu den meistgespielten deutschen Komödien zählt. Die Rede ist von Heinrich von Kleists Lustspiel „Der zerbrochne Krug“. Anders als 1808, als das Publikum die Regiearbeit auspuffte, wollte zur Premiere Freitagabend in Naumburg der Beifall nicht enden - ein verheißungsvoller Auftakt in die neue Spielzeit „Was ist Wahrheit?“.

Für diesen hatte es das Publikum auf das Gelände der einstigen Justizvollzugsanstalt (JVA) am Salztor gedrängt. Denn Neugebauer ist es gelungen, Kleists ungewöhnliches Gerichts-drama an einem authentischen, für Theater aber ungewöhnlichen Ort zu verhandeln: im Saal des Schwurgerichtsgebäudes. Mit zwei halbrunden Holzbänken, die schon immer dort gestanden haben könnten, einem Tisch, und einem Podest für den Richterstuhl verwandelte Bühnen- und Kostümbildner Markus Meyer die Apsis in eine niederländische Gerichtsstube - vom Flair einer Theaterbühne fehlt jede Spur.

Dicht an Kleists Vorlage und Sprache gehalten erzählt Neugebauers fast zweistündige Inszenierung das Gerichts-drama um einen zerbrochenen Krug. So hat auch sein Richter Adam (Gastschauspieler Hans-Georg Pachmann) seinen ersten Auftritt im Nachthemd und reichlich ramponiert. Kaum ist er aus dem Schlaf erwacht, kreuzt sein Gerichtsschreiber Licht (Peter Johan) auf und mahnt ihn zur Eile, denn Gerichtsrat Walter (Tom Baldauf) sei zur Überprüfung der richterlichen Arbeit auf dem Weg. Und nicht nur er. Ebenso streben Marthe (Gastmimin Kira Primke) mit Tochter Eve (Patricia Windhab) und deren Bräutigam Ruprecht (Michael Naroditski) dem Gerichtssaal entgegen. Marthe pocht darauf, Ruprecht den Prozess zu machen. Sie ist überzeugt, dass er ihren Krug zerbrochen hat, als er des Nachts Eve in deren Kammer aufgesucht hat. Der Richter und Eve wissen es besser. War er es doch, der sich nachts ins Zimmer geschlichen hatte, um sich von dem Fräulein unsittlich dafür belohnen zu lassen, dass er ihren Bräutigam vom Militärdienst befreit hat. Beide werden von Ruprecht überrascht, der dem Lüstling, der beim Sprung aus dem Fenster den Krug umriss und durch die Dunkelheit unerkannt blieb, die Türklinke über den Schädel zieht.

Der Tathergang jedoch entblättert sich - wie eben in jedem echten Gerichtsprozess - erst während der



Am alten Ort der Gerichtsbarkeit - dem Saal des Schwurgerichts - führt das Theater Naumburg Kleists Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ auf. Zur Premiere Freitagabend gab es für Stefan Neugebauers Inszenierung viel Beifall. FOTOS (3): BIEL



Erstmals steht das vierköpfige Theaterensemble vollständig auf der Bühne. Für Kleists Gerichts-drama erhält es Verstärkung durch Kira Primke als Marthe (l. Foto), Hans-Georg Pachmann als Adam (r. Foto M.) und Katja Preuß als Grete.

PRAKTIKA

Gymnasiasten und Absolventen agieren als Assistenten

Tatkräftige Unterstützung erhielt das Theater Naumburg von drei jungen Frauen während der Proben zu Kleists Lustspiel „Der zerbrochne Krug“. Bereits vor der Spielzeitpause trat Mercedes Gart-hoff ein zweiwöchiges Praktikum an, während dem sie in den Vorproben Regisseur Stefan Neugebauer hilfreich zur Seite stand. Die Elftklässlerin, die Mitglied des Lauchaer Schultheaterensembles „Bühnenstürmer“ ist, zog es nach dem Praktikum nach Hollywood - allerdings rein touristisch. In den nach der Spielzeitpause wieder aufgenommenen Proben begann für Carolin Kästner ein vierwöchiges

Praktikum. Während diesem soufflierte sie, sorgte für die Musikeinsätze oder fungierte als Laufbote zwischen Theaterstandort am Salztor und dem Schwurgerichtsgebäude als Proben- und spätere Aufführungsstätte. Beruflich orientiert sich die Lauchaer Abiturientin und ehemalige „Bühnenstürmerin“ jedoch ganz anders: In Kürze nimmt sie ein Mathematikstudium auf.

Wohin es beruflich gehen soll, steht für Daniela Tati, die Theatererfahrungen in der Theatergruppe „Domartisten“ des Domgymnasiums Naumburg gesammelt und auch in der Rolle einer überdrehten

Theaterintendantin auf der Bühne gestanden hat, noch nicht fest. Für ein Jahr absolviert sie nun nach bestandem Abitur, den Bundesfreiwilligendienst als Theaterassistentin. Am 1. September trat sie ihren Dienst an. Gemeinsam mit Carolin Kästner unterstützte sie das Theaterensemble bei den letzten „Krug“-Proben. „Das war ein kurzer Moment des normalen Arbeitens an einem Theater. Es ist erstaunlich, wie plötzlich alles reibungslos funktioniert“, sagte Jörg Neumann, Dramaturg am kleinsten Stadttheater Deutschlands. Er hofft, diese Art der Unterstützung fortsetzen zu können.

JAK

Verhandlung. Diese kann Richter Adam, so sehr er sich auch müht, nicht verhindern. Barhäuptig, weil Grete (Katja Preuß) für die während des nächtlichen Besuchs abhandengekommene Perücke keinen Ersatz auftreiben konnte, muss er seines Amtes walten. So nimmt das Chaos seinen Lauf. Adam, der die Wahrheit unter den Teppich kehren will, verstrickt sich in Lügen. Die Wahrheit bahnt sich unerbittlich den Weg ans Licht.

Während sich im Saal alles um Recht und Unrecht, Wahrheit und Lüge, Sitte, Moral und den Sündenfall drehte, wobei ob des launigen Schwanks und der teils herzerfrischenden Schauspielkunst dem Zuschauer auch schon mal das Lachen im Halse stecken blieb, prä-sentierten sich das farbig angestrichelte Schwurgerichtsgebäude auf dem jahrelang verwaisten JVA-Gelände ungeachtet des Unkrauts im Pflaster als würdiger Theater-

standort. Dafür hatten die Mitarbeiter kräftig angepackt. Sie hatten nicht nur die Außenbeleuchtung aufgebaut, sondern auch einen Pausenaussschank vorbereitet und Stühle sowie mit Mini-Krügen dekorierte Tische im einstigen Büro des Gefängnisleiters aufgestellt.

Zu sehen ist die Naumburger „Krug“-Inszenierung am 13., 14., 16. und 17. September jeweils ab 19.30 Uhr im Schwurgerichtsgebäude. Karten können vorbestellt werden unter 03445/27 34 80